

Kellerräume aufgebrochen

SOEST ■ In einem Mehrfamilienhaus im Gotlandweg wurden in der Nacht zu Mittwoch gleich mehrere Kellerräume aufgebrochen. Hierbei durchtrennten die unbekanntesten Täter das vorhandene Vorhängeschloss oder traten in einem anderen Fall gleich die komplette Kellertür ein. Beute machten die Täter nicht.

Es entstand jedoch ein Sachschaden von mehreren hundert Euro.

Die Polizei sucht Zeugen, Telefon: 02921/91000.

Konzert in der Johannesschule

SOEST ■ Wer kennt sie nicht: die Titelmelodien von „Biene Maja“, „Pippi Langstrumpf“ oder „Tom & Jerry“? Diese und viele weitere bekannte Lieder aus Film und Fernsehen werden derzeit von 35 Chorkindern der Johannesschule geübt. Der Schulchor präsentiert sich kurz vor den Osterferien erstmals in einem eigenen Konzert. Die Kinder der zweiten, dritten und vierten Klassen, die an dieser AG teilnehmen, waren schon bei der Jubiläumsfeier der OGGs und beim Weihnachtsgottesdienst der Johannesschule zu hören. Nun bestreiten sie zum ersten Mal ein ganzes Programm am Donnerstag, 26. März, um 16 Uhr in der Eingangshalle der Johannesschule statt. Der Eintritt ist frei.

FDP will Bürgern zuhören

SOEST ■ Die Soester FDP lädt am Montag, 30. März, um 17 Uhr zu einer Begehung des Geländes der Adam-Kaserne ein. Hierzu sind interessierte Bürger nach vorheriger Anmeldung unter Telefon 02921/346401 bei Peter Schween eingeladen.

Am Samstag, 4. April, lädt der Stadtverband der Soester FDP zum Meinungsaustausch von 9.30 bis 12 Uhr am Infostand Ecke Marktplatz/Resourc ein.

Misereor-Sonntag

SOEST ■ In allen Sonntagsgottesdiensten ist in den katholischen Kirchen die Misereor-Kollekte für hungernde und kranke Menschen aus den Ländern der „Dritten und Ersten Welt“. Nach dem 10-Uhr-Gottesdienst informiert die Heilig-Kreuz-Gemeinde im Pfarrheim über die Aufgaben von Misereor. Um 11.30 Uhr wird eine Fastensuppe gereicht. Die Kreuzweg-Andacht um 18 Uhr lenkt den Blick auf leidende Mitmenschen unserer heutigen Zeit.



Die Stadt stellt schonmal den Frühling an

„Wasser Marsch!“ hieß es gestern für Karl-Wilhelm Romberg, Mitarbeiter der Werkstatt der Soester Kommunalbetriebe, am Ratsbrunnen auf dem Vreithof. Nachdem die Wasserzufuhr für alle städti-

schen Brunnen während des Winters abgestellt wurde, um Frostschäden zu vermeiden, ist es jetzt offensichtlich Zeit, sie wieder fit für den Frühling zu machen. Dabei ist es allerdings nicht mit einer einfa-

chen Hahn-Umdrehung getan – vielmehr besteht das Wecken aus dem Winterschlaf auch aus umfangreichen Reinigungs- und Inspektionsarbeiten. Weil die einige Zeit beanspruchen, sollen die an-

deren Brunnen Schritt für Schritt „wieder ans Netz gehen“: der Freiligrath-Brunnen und die „Pferdetränke“ in der Brüderstraße heute, der Jakobusbrunnen am morgigen Freitag. ■ Kim/Foto: Dahm

Er sprach fürs Rathaus

Klaus-Peter Knäpper geht in Pension / Auch Andreas Müller hört auf

SOEST ■ Er war der erste Rathaus-Sprecher in Soest und hielt 28 Jahre durch. Nun, mit 64, geht Klaus-Peter Knäpper in den Ruhestand. Die Stadtverwaltung, so bescheinigte Bürgermeister Eckhard Ruthemeyer dem Scheidenden, verliere „gefühltes Inventar“.

Die (fast) täglichen Meldungen über Straßensperren waren sein Graubrot, doch Knäpper konnte viel mehr, lobte der Rathaus-Chef. Vor allem in kribbligen Situationen habe er stets die Ruhe bewahrt, zumal er sich aus einem „großen Erfahrungswissen“ bedienen konnte. Vor anderthalb Jahren, als der grauenhafte Tod eines Säuglings in Soest bekannt wurde und Beobachter die Frage nach einer Mitverantwortlichkeit des Jugendamts aufwarfen, habe der Pressesprecher besonnen reagiert und die ungewöhnliche Situation gemeistert.

Und dann hatte er noch ein großes Steckenpferd: die Städtepartnerschaften, die er organisierte und bis ins Kleinste über die Bühne brachte. Er sei ein „herausragender Botschafter Soests“ gewesen, so Ruthemeyer.

Die Arbeit an den Städtepartnerschaften verbindet Knäpper mit seinem Kollegen Andreas Müller, der gestern ebenfalls Abschied vom Rathaus nahm. Der 65-Jährige galt als kreativer Kopf in der Verwaltung, fing vor 25 Jahren mal im Umweltamt an



Wie das Rathaus „draußen“ ankommt und wahrgenommen wird, hängt stark von ihnen ab: (von links) Rathaus-Sprecher Klaus-Peter Knäpper, Bürgermeister Eckhard Ruthemeyer und Andreas Müller vom Seniorenbüro. Nun muss Ruthemeyer ohne die beiden Weggefährten auskommen. ■ Foto: Dahm

(„da mussten Würmer gezählt werden“), gelangte über den Internationalen Hanse-Tag in Soest vor über 20 Jahren ans Tourismus- und Marketinggeschäft im Rathaus und verewigte sich unter anderem mit den von ihm geschaffenen Jäger-Pins und anderen Flyern.

Müller wird in Soest woh-

nen bleiben, Knäpper nimmt nicht nur Abschied vom Rathaus, sondern auch von Soest und Westfalen. Er zieht nach Holland in die Nähe von Den Haag, wo seine Frau, eine gebürtige Lettin, beschäftigt ist. Doch egal, wie viele Kilometer die beiden Pensionäre ab sofort vom Rathaus entfernt wohnen: Hochwillkommen

sind sie beide, jederzeit mal wieder in der Stadtverwaltung reinzuschauen, gab ihr Chef ihnen mit auf den Weg.

Denn bei aller Freude über den neuen Lebensabschnitt: Beide versichern unisono, Kollegen und andere gute Bekannte, etwa aus den Partnerstädten, werden sie schwer vermissen. ■ hs

LESERBRIEF

„Bürger in der Stadt sind gleicher als in den Dörfern“

Zur Diskussion um mögliche Konzentrationsflächen für Windenergieanlagen im Soester Westen schreibt Regina Gerte-Müller.

Es ist schon eine Unverschämtheit, mit welcher zweierlei Maß von Vertretern der Stadt Soest gemessen wird. Das Grundgesetz besagt: „Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt. Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich.“

Diese „körperliche Unversehrtheit“ ist für die Bürger in der Stadt augenscheinlich gleicher als für die Bürger auf den Dörfern. Werden im städtischen Bereich mindestens 1 000 Meter zu bewohntem Gebiet als Vorgabe eingehalten, „reichen“ bei uns, den wohl unwichtigeren Einwohnern der Dörfer, nur 500 Meter.

Sehen sich die Verantwortlichen für die Planung eines Windkraftparks mit bis zu 200 Meter hohen (oder vielleicht zu Baubeginn sogar technisch möglichen) Windrädern im ländlichen Bereich weniger Gegenwehr ausgesetzt als im Stadtgebiet?

Welches Recht nehmen sich eben diese Verantwortlichen heraus, diesen ohnehin schon durch den Dauerlärm der naheliegenden Autobahn

gebeutelten Personen noch die Auswirkungen von Windrädern direkt vor der Haustür zuzumuten?

Geschönte Gutachten mit positivem Ergebnis über diese „geeigneten Gebiete“ wurden bereits im Jahr 2013 beauftragt und gefertigt, ohne dass auch nur ein Bürger der betroffenen Dörfer „Wind von der Sache“ bekam – und 2014 waren die Kommunalwahlen...

Wo der Profit anfängt, hört eine faire Politik auf. Was nicht passt, wird passend gemacht. Eine verstärkte Umstellung auf erneuerbare Energiequellen ist zweifellos richtig und sehr wichtig für die Zukunft unserer nachfolgenden Generationen.

Jedoch schleicht sich leider mehr und mehr der bittere Nachgeschmack ein, dass es den Verantwortlichen weniger auf eine gesunde, nachhaltige und allen Betroffenen vorausschauend gerecht werdende Planung ankommt, sondern einzig und allein nur auf einen gut gefüllten Geldbeutel.

Bei dieser Einstellung sollte es also wirklich niemanden wundern, wenn die anfänglich allgemein positive Stimmung gegenüber Windkraftanlagen und Sonnenenergie langsam dem entgegen gesetzten weicht und es bald nicht mehr heißt: „AKW? Nein Danke“ sondern „Windrad? Nein Danke!“

Regina Gerte-Müller
Soest-Epsingsen

Wir freuen uns über jeden Leserbrief, müssen uns allerdings Kürzungen vorbehalten. Außerdem weisen wir darauf hin, dass Leserbriefe ausschließlich die Meinung der Einsender wiedergeben. Bitte versehen Sie Ihre Leserbriefe mit Ihrer Adresse und Ihrer Telefonnummer. Abgedruckt wird die komplette Anschrift aber nicht. Sie erreichen uns per Mail an stadtdredaktion@soester-anzeiger.de.

Familienfreundliche Unternehmen

Firmen können sich zertifizieren lassen

KREIS SOEST ■ Seit 2010 haben 40 Unternehmen im Kreis unterschiedlichster Größenordnung und Branchenzugehörigkeit das Zertifikat „Familienfreundliches Unternehmen im Kreis Soest“ erworben. Auch 2015 kann das Zertifikat wieder erworben werden. Es stehen noch wenige Restplätze zur Verfügung.

Anmeldeschluss ist der 31. März. Das Zertifikat „Familienfreundliches Unternehmen im Kreis Soest“ wurde 2008 als Idee der Lokalen Bündnisse für Familie im Kreis Soest entwickelt und

2010 erstmals verliehen. Jeder Arbeitgeber kennt die Situation: Beschäftigte verlassen aufgrund der Elternzeit das Unternehmen, oftmals langfristig oder für immer, weil sie für sich keine Ansätze zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie sehen.

Auch die Pflege von Angehörigen wird zu einem Thema, das immer mehr Unternehmen vor Herausforderungen stellt.

Ein Selbst-Check, das Anmeldeformular und die Terminübersicht stehen unter www.wfg-kreis-soest.de als Download bereit.

— Anzeige —

—Anzeige—

„Buongiorno“ zum Frühlingsanfang: Italien-Tage bei Blumen Risse

Mit den ersten warmen Sonnenstrahlen erwacht die Lust auf bunte Blüten und sprießendes Grün. Jetzt den Frühling feiern wie in der Toskana! Dazu lädt Blumen Risse vom 20.-22. März 2015 mit Angeboten und Aktionen nach Soest in den Römerweg 1 ein. Das besondere Ambiente der Toskana setzt Trends im aktuellen Gartenjahr. Die „Italien-Tage“ von Blumen Risse bringen den italienischen Frühling direkt vor Ih-

re Haustür. Sie bieten ein großes Angebot an Pflanzen: Kräftige Zypressen sind frisch aus Italien eingetroffen. Toskana-Stämme und -Säulen in verschiedenen Ausführungen sowie leuchtende Kamelien schaffen Genuss für alle Sinne.

Attraktive Preise beim „PflanzenJahr“-Gewinnspiel

Dazu gibt es Rezepttipps, kleine Köstlichkeiten und vor allem das „PflanzenJahr“-Gewinn-

spiel: Hier warten Preise im Gesamtwert von über 4.000 Euro auf ihre Gewinner.

Denn 2015 wird „Das PflanzenJahr“ bei Blumen Risse: „Die Pflanze ist lebendig, faszinierend und eine wunderschöne Begleiterin durch jede Jahreszeit. Wir stellen alles Wissenswerte über die Pflanzen für Haus, Balkon und Garten vor“, verspricht man bei Blumen Risse. „Lassen Sie sich inspirieren!“

Die kompetente Beratung ist seit über 40 Jahren das Markenzeichen der Grün-Spezialisten. Auch heute noch realisieren sie das bewährte Erfolgsrezept aus Frische und Qualität, Service und Beratung. www.blumen-risse.de

Blumen Risse Soest, Römerweg 1
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 09:00-19:00,
Sa 09:00-18:00, So 11:00-16:00
Telefon: 02921-36150

PFLANZEN JA 2015 HR
Pflanz' dir Freude!

Italienischer Frühling
20. - 22. März:

Toskanastämmchen
ideal zur Kübel- oder Terrassenbepflanzung, ca. 90 cm hoch, versch. Sorten

nur 19,99

unsere **ItalienTage** mit tollen Aktionen, Leckereien und Gewinnen

Schöne Grüße von **BLUMEN RISSE**

Gartencenter Soest, Römerweg 1
Tel.: 02921-36150

Blumen Risse GmbH & Co. KG
Im Ostfeld 5, 58239 Schwerte
www.blumen-risse.de

— Anzeige —